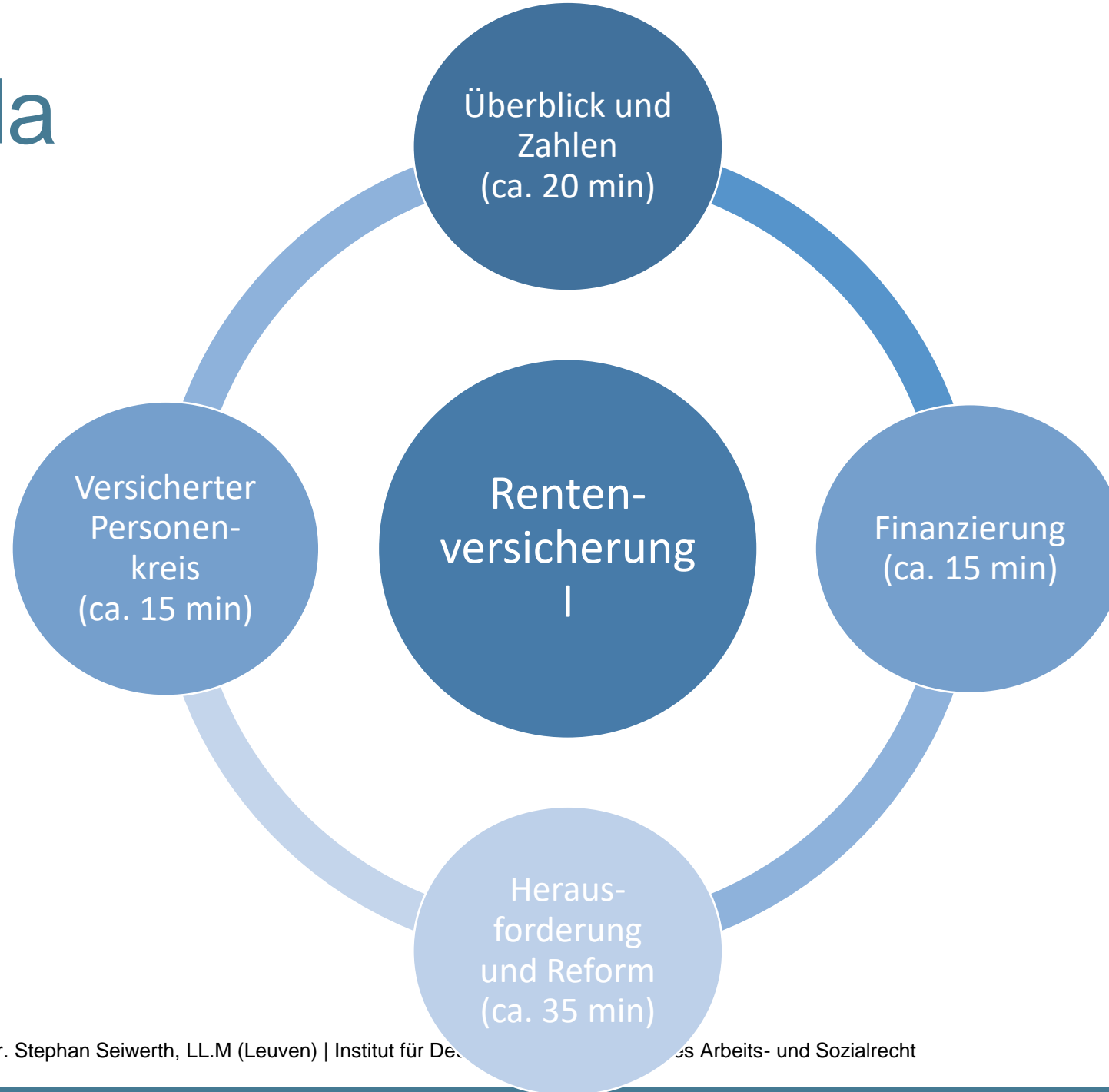




Rentenversicherung I Grundlagen, Herausforderungen, Vers. Personenkreis

Grundlagen des Sozialrechts, SoSe 2020

Agenda



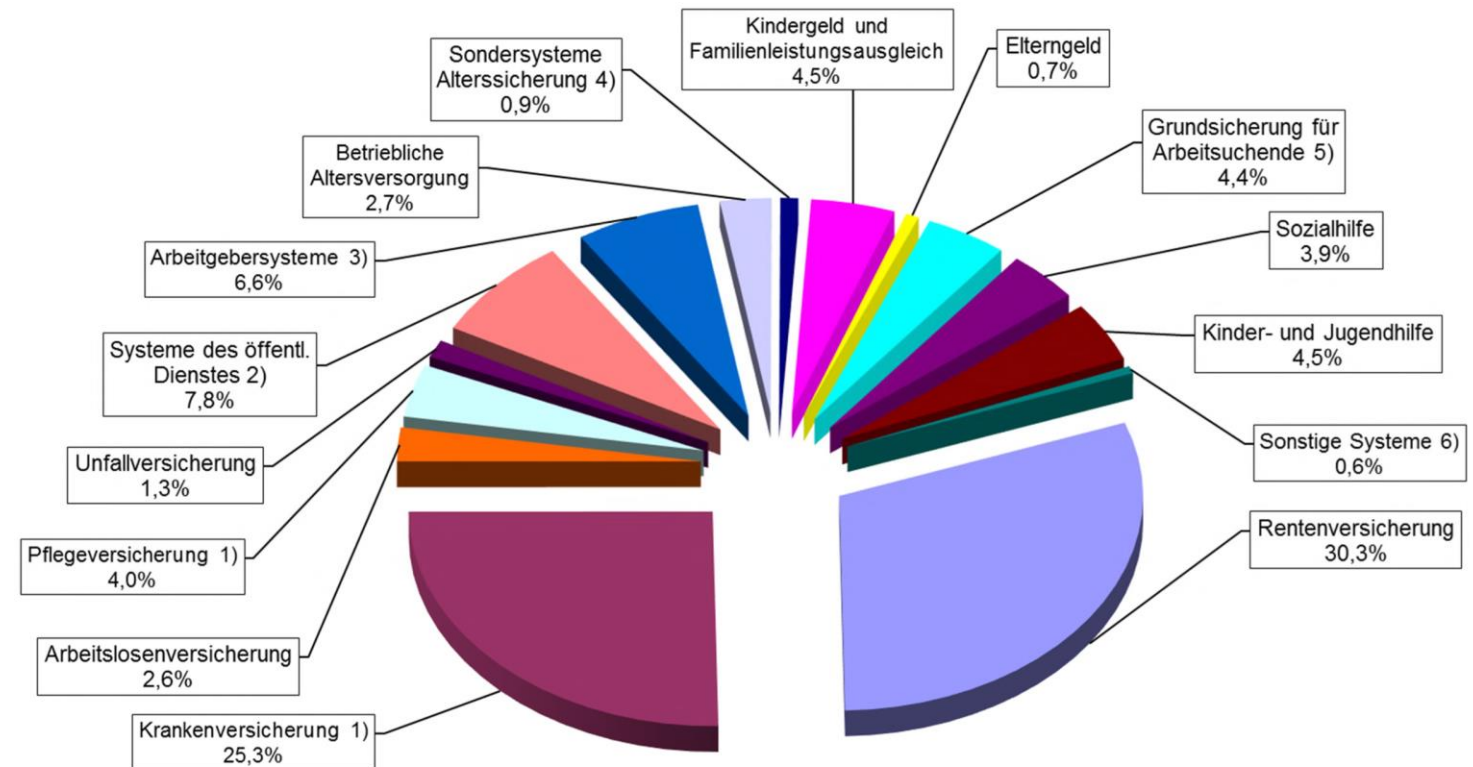
Die gesetzliche Rentenversicherung

- Einführungsvorschrift: § 23 SGB I
- Einzelheiten regelt das zum 1.1.1992 in Kraft getretene SGBVI
- Neben der GRV stehen insbesondere
 - Sicherungen des Beamtenrechts
 - Berufsständische Versorgungswerke

GRV in Zahlen - Sozialbudget 2018

Sämtliche Ausgaben für Zwecke der sozialen Sicherung

- Sozialeleistungen insgesamt: 996 Mrd. Euro
- Sozialleistungsquote (Sozialeleistungen / Bruttoinlandsprodukt): 29,4 %



- 1) Gesetzlich und privat
- 2) Pensionen, Familienzuschläge, Beihilfen
- 3) Entgeltfortzahlung, Zusatzversorgung des öffentl. Dienstes u.a.m.
- 4) Alterssicherung der Landwirte, Versorgungswerke, private Altersvorsorge
- 5) einschließlich sonstige Arbeitsförderung
- 6) Ausbildungs- und Aufstiegsförderung, Wohngeld und Entschädigungssysteme

Die GRV in Zahlen

Finanzentwicklung in der allg. RV (ohne KnV) seit 1957¹⁾ Beträge in Millionen Euro

Jahr	Einnahmen insgesamt ³⁾	darunter Beiträge	Ausgaben insgesamt ³⁾				Nachhaltigkeitsrücklage		
			Bundeszuschüsse, allgemeiner und zusätzliche	darunter Renten ²⁾	Verwaltungs- und Verfahrenskosten	Leistungen zur Teilhabe	Jahresende	in Monatsausgaben	
1957	7 261	4 986	1 744	6 374	5 462	137	291		
1960	9 857	6 894	2 096	9 139	7 286	202	440		
1965	15 931	11 502	3 008	14 965	11 525	335	913		
1970	26 249	21 673	3 660	24 392	19 630	541	1 049		
1975	47 862	38 992	6 831	48 115	37 238	1 101	2 057	21 975	7,40
1980	69 053	56 858	10 802	67 570	55 921	1 331	2 186	9 581	2,10
1985	84 629	70 385	12 853	83 908	72 096	1 482	2 140	5 725	1,00
1990	108 621	89 433	15 184	103 717	89 923	1 847	2 789	17 869	2,60
1995	170 856	138 199	30 445	175 932	151 004	3 239	4 898	11 229	0,93
2000	206 343	162 165	42 419	205 764	177 751	3 340	4 331	14 196	0,99
2005	224 182	167 980	54 812	228 111	198 812	3 659	4 498	1 706	0,11
2010	244 692	184 404	58 980	242 635	211 042	3 412	5 244	18 604	1,11
2015	270 377	206 636	62 433	271 965	236 187	3 707	5 899	34 036	1,77
2018	306 642	235 869	69 505	302 210	263 008	3 869	6 464	38 219	1,79

¹⁾ Bis 1990 alte Bundesländer, ab 1995 gesamtes Bundesgebiet.
²⁾ Von 1999 bis 2010 ohne gem. § 291c SGB VI vom Bund erstattete einigungsbedingte Leistungen.
³⁾ Ohne internen Finanzausgleich.

Für die Zeit vor dem 01.01.2002 ermittelte DM-Beträge werden zum amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro ohne kaufmännische Rundung umgerechnet.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rechnungsergebnisse

Gesetzlich rentenversicherte Erwerbspersonen, die noch keine Rente beziehen in %

Geschlecht	Pflicht-versichert	Freiwillig versichert	Freiwillig oder pflicht-versichert
2018			
Frauen	81,6	2,8	84,4
Männer	79,4	3,8	83,2
Insgesamt	80,4	3,3	83,8
2011			
Frauen	79,2	3,0	82,2
Männer	76,1	4,6	80,7
Insgesamt	77,5	3,9	81,4

Quelle: Ergebnis des Mikrozensus

„Drei Säulen“ der Altersversorgung

Gesetzliche Altersversorgung

- Deutsche Rentenversicherung
- Berufsständische Versorgungswerke
- Altersvorsorge des Beamtenrechts

Betriebliche Altersversorgung

- Regelung insb. im Betriebsrentengesetz
- Regelungen oft auf tarifvertragl. Basis

Private Altersversorgung

- Private Versicherungen
- Immobilien
- Sonstige Geldanlage
- Ggf. staatl. Zuschuss

Umlagefinanzierung und Kapitaldeckung

Kapitaldeckungsverfahren:

- Vermögensbildung aus Beiträgen
- Ausrichtung der Höhe der Auszahlung insb. Auch an Kapitalerträgen

Umlageverfahren, § 153 Abs. 1 SGB VI:

- Ausgaben eines Kalenderjahrs müssen durch Einnahmen desselben Kalenderjahres und ggf. Nachhaltigkeitsrücklage, §§ 216 ff. SGB VI, gedeckt werden
- Im Gegenzug für Beitragszahlungen erhalten Einzahler Anwartschaften, die durch kommende Generationen valutiert werden müssen
- Rentenvalutierung nicht durch Bildung von Vermögen, sondern durch Kontinuität von Versicherung
- Ausrichtung der Höhe der Rente an aktuellem Lohnniveau

Wechsel von Umlage auf Kapitaldeckung sinnvoll und möglich?

- Dort sind Belastungen durch Alterung der Gesellschaft nicht geringer
- Dimension der notwendigen Rücklagen wohl in der Größenordnung von 6 Billionen Euro
- Übergang mit Doppelbelastung

Finanzierung der GRV

- Einnahmen: Beiträge und Bundeszuschüsse, § 153 II SGB VI
- Umlageverfahren, § 153 I SGB VI
- Bundeszuschüsse als pauschaler Ausgleich für gesamtgesellschaftliche Lasten, § 213 SGB VI

Beitragstragung

- Häufige Teilung zwischen AG und Beschäftigten, § 168 SGB V
- Selbstständige und freiwillig Versicherte tragen ihre Beiträge selbst, §§ 169 Nr. 1, 171 SGB VI
- Bei Künstlern/Publizisten von der Künstlersozialkasse, § 169 Nr. 2 SGB VI
- Sonstige Versicherte: § 170 SGB VI

Beitragshöhe

- Bemessungsgrundlage: beitragspflichtige Einnahmen, § 161 SGB VI
- Insbesondere: Arbeitsentgelt, § 162 SGB VI, Sonderregelung zur Gleitzone in Abs. 10
- Festlegung des Beitragssatzes durch RVO, §§ 158, 160 Nr. 1 SGB VI, ggw. 18,6 %
- Beitragsbemessungsgrenze, § 159 SGB VI, ggw. 82.800 Euro West, 77400 Euro Ost

Zahlung nach §§ 173 ff. SGB V, für Arbeitsentgelt nach § 174 I SGB VI: §§ 28d-28n, 28r SGB IV

Besteuerung: Seit 2005 nachgelagert

Jahr	Rentenversicherung	
	allg. RV	KnV
1960	14,00	23,50
1970	17,00	23,50
1980	18,00	23,50
1990	18,70	24,45
2000	19,30	25,60
2010	19,90	26,40
2015	18,70	24,80
2017	18,70	24,80
2018	18,60	24,70
2019	18,60	24,70

Versicherungsprinzip

- Risikoversicherung – nur bei Eintritt eines der versicherten Risiken werden Leistungen erbracht
- Anwartschaft hat Vermögenswert, der von Art. 14 GG geschützt ist
- i.W. Beitragsäquivalenz
- Sozialer Ausgleich, z.B. Anrechnungszeiten, §§ 58, 252 ff. SGB VI, Ersatzzeiten, §§ 250 f. SGB VI

Herausforderungen der GRV - Befund

Simple Grundformel:

Anzahl Einzahler x **durchschnittlicher Beitrag** + **externer Zuschuss**

=

Anzahl Empfänger x **durchschnittliche Rentenhöhe** + **Verwaltungskosten**

- Laufzeit der Renten verlängert sich, weil Lebenserwartung steigt
-> **mehr Empfänger**
- Nachrückende Altersgruppen werden weniger
-> **sinkende Zahl Einzahler**
- Diskontinuität der Erwerbsbiographien / niedrige Entgelte?
-> Auswirkung auf die Beitragseinnahmen der Gegenwart,
ggf. (außerhalb RV) höhere Steuerfinanzierung und Grundsicherung

Herausforderungen der GRV - Gegensteuerung

Anz. Einzahler x **dchschn. Beitrag** + **Zuschuss** = **Anz. Empfänger** x **dchschn. Rentenhöhe** + **Kosten**

- Erwerbsquote erhöhen -> **mehr Einzahler**
- **Beiträge erhöhen**
- **Rentenhöhe senken**
- Zuwanderung fördern -> **mehr Einzahler**
- Teilkapitaldeckung und betriebliche Altersversorgung fördern (Zusatzversorgung), **Rentenhöhe senken**
- Erhöhung des Renteneintrittsalters -> **weniger Empfänger**
- Steuerfinanzierten Staatszuschuss erhöhen -> **mehr Zuschuss**
- Zuschuss durch andere Einnahmen finanzieren -> **mehr Zuschuss**
- **Kosten senken**

Grundzüge Entwicklung und Reform der GRV

- Einführung für Arbeiter 1889, in Kraft getreten 1891, Zusammenfassung in RVO 1911
- Sonderregelung für Angestellte im AVG
- Grundlegende Umgestaltung 1957
 - Ursprgl: Mittel zur Abwendung von Notlagen, seitdem: Existenzsicherung, orientiert am Lebensstandard
 - Ursprgl: Kapitaldeckung, seitdem: Umlagefinanzierung (Geldentwertung und Weltkriege haben die für die Finanzierung der Renten vorgesehenen Vermögen vernichtet)
- 1992: Zusammenfassung der RV für Arbeiter und Angestellte, Erfassung der neuen Bundesländer
- 2001/2004:
 - Staatliche Förderung des Aufbaus einer freiwilligen zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge („Riester-Rente“) mit dem Ziel der Lebensstandardsicherung
 - Kopplung der Rentenanpassung an durchschnittlichen beitragspflichtigen Bruttolohn
 - Ziel: Beitragssatz von unter 20 % im Jahr 2020 und unter 22 % im Jahr 2030
- 2007: Erhöhung des Renteneintrittsalters, §§ 35 ff. SGB VI, ÜbergangsrGlg. In §§ 235 ff. SGB V
- 2014:
 - „Mütterrente“: Zeiten der Kindererziehung für vor 1992 geborene Kinder werden umfangreicher berücksichtigt
 - „Rente mit 63“: Möglichkeit vorzeitiger Inanspruchnahme für besonders langjährig Versicherte, § 236b SGB VI
- 2016: Flexirentengesetz: Weiterarbeit über Regelaltersgrenze flexibler, Hinzuverdienstregelung neu strukturiert



Organisation der GRV

- Ursprünglich: Arbeiter in den Landesversicherungsanstalten (LVA), Bahnversicherungsanstalt, Seekasse, Angestellte in Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), Bergleute Knappschaft
- 2005 Zusammenschluss in DRV Bund mit Grundsatz- und Querschnittsaufgaben, § 138 SGB VI, daneben DRV Knappschaft-Bahn-See (organisiert auch „Minijobs“)
- Aufteilung der Versicherten nach Quoten, § 127 SGB VI und Wohnort, Ziel: 40 % DRV Bund, 5 % SRV Knappschaft-Bahn-See, 55 % Regionalträger

Der versicherte Personenkreis

Versicherungspflicht kraft Gesetzes, §§ 1-3 SGB V

- § 1: Beschäftigte (einkommensunabhängig)
- § 2 S. 1 Nr. 1-9 SGB VI: bestimmte selbstständig tätige
- § 3 S. 1 Nr. 1-4 SGB VI: sonstige Versicherte

Versicherungspflicht auf Antrag, § 4 SGB VI

Versicherungsfreiheit, § 5 SGB V

- Personen, deren Altersversorgung auf andere Art gesichert ist
- Geringfügig Beschäftigte in der Variante der Zeitgeringfügigkeit und geringfügig selbstständig Tätige
- Studierende (aber seit 1996 kein Werkstudentenprivileg mehr)
- Bezieher einer Altersversorgung

Befreiung von der Versicherungspflicht, § 6 SGB VI

- insb. Abs. 1: Regelmäßig Absicherung gegeben, aber nicht ohne Weiteres unterstellt
- Insb. Abs. 1b: Geringfügige Beschäftigung

Nachversicherung, § 8 II SGB VI, Beitragszahlung an RV §§ 181-186a SGB VI oder berufsständische Versorgungseinrichtung, § 186 SGB VI

Freiwillige Versicherung, § 7 SGB VI mit grds. freier Wahl der Beitragshöhe, §§ 161 II, 167, 197 II SGB V

Versorgungsausgleich und Rentensplitting

Versorgungsausgleich bei Scheidung

- § 1587 BGB: „Nach Maßgabe des Versorgungsausgleichsgesetzes findet zwischen den geschiedenen Ehegatten ein Ausgleich von im In- oder Ausland bestehenden Anrechten statt, insbesondere aus der gesetzlichen Rentenversicherung, aus anderen Regelsicherungssystemen wie der Beamtenversorgung oder der berufsständischen Versorgung, aus der betrieblichen Altersversorgung oder aus der privaten Alters- und Invaliditätsvorsorge.“
- Rentenversicherungsrechtliche Seite: §§ 8 I 1 Nr. 2, 52, 76, 101 III, 120f-120h, 187, 281a SGB VI

Rentensplitting unter Ehegatten/Lebenspartnern

- Rechtsfolgen ähnlich dem des Versorgungsausgleichs, nur ohne Scheidung
- §§ 8 I 1 Nr. 2, 52, 76c, 120a-120e SGB VI

Ausweitung der Pflichtversicherung für Selbstständige?

- Regelung in § 2 S. 1 Nr. 1-9 SGB VI: Versicherungspflicht bestimmter Selbstständiger
- Insb. Nr.9: Arbeitnehmerähnliche Selbstständige – Solo-Selbstständigkeit, die iW für einen Auftraggeber tätig, also nicht marktorientiert sind
- Entwicklungen:
 - Ersetzung von abhängiger Beschäftigung durch Selbstständigkeit,
 - Ausklammerung von Altersvorsorge führt zu Verbilligung selbstständiger Arbeit gegenüber abhängiger Beschäftigung mit Lastenverschiebung in die Zukunft,
 - Selbstständigkeit nicht gleichbedeutend mit auskömmlichen Einkünften,
 - Diskontinuität von Erwerbsbiographien
- Pflichtversicherung?
- Pflichtversicherung mit Befreiungsmöglichkeit?

Leseliste (ergänzend zum Lehrbuch)

Gegenstand	Fundstelle	!	ILIAS
Entwicklung der GRV	<i>Kaltenstein</i> , 60 Jahre „Große Rentenreform“ von 1957 – Rückblick auf eine systemprägende Jahrhundert-Reform, NZS 2017, 1	XX	O
Rente mit 67	<i>Ruland</i> , Rente mit 67 – Ökonomische Notwendigkeit oder Sozialabbau?, NJW 2012, 492-496	XXX	O
Rentenversicherung und niedrige Löhne	Waltermann, Armutsfeste Altersvorsorge durch Versicherung?, SGb. 2013, 433	X	X
Alterspyramide, Bevölkerungsvorausberechnung	https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide	XXX	O
Bundestagsdebatte mit Ausschnitt „Die Rente ist sicher“	https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/40879998_kw_41_rente_kalenderblatt-209618	X	O
Pflichtversicherung in der GRV für Selbstständige	<i>Preis/Temming</i> , Die Einbeziehung von Selbstständigen in die gesetzliche Rentenversicherung, VSSR 2017, 283-322.	X	X